

« Ich lebe und arbeite gerne im Lebensraum Lenzburg Seetal! »

LLS

Vom Vatikan-Besuch bis zur Kenia-Safari

Zwei neugewählte Vertreter des Grossen Rates aus dem Bezirk Lenzburg im Interview.

Was waren Eure ersten Gedanken, als die Wahl feststand?

Beatrice Taubert-Baldinger: Es brauchte einen Moment, bis ich realisierte, dass ich es geschafft habe. Dann kam enorme Freude und Dankbarkeit auf, verbunden mit grossem Respekt.

Andreas Schmid: Eine Wahl bedeutet für mich einen Vertrauensbeweis; eine Bestätigung für mein politisches Engagement. Deshalb verspürte ich vor allem Dankbarkeit.

Was war der ungewöhnlichste Ort, an dem Ihr jemals eine politische Diskussion geführt habt?

BT: Regional im kühlen Nass mitten im Hallwilersee mit Parteifreunden oder international im Safari-Jeep in Kenia mit unserem Guide, einem Massai.

AS: Ich führe – zumindest gefühlt – praktisch nur politische Diskussionen. Vor

einigen Jahren liess ich mich auch mit einer Gruppe Amerikaner während einer Vatikan-Besichtigung auf Diskussionen von der Schweizer Garde bis zur Schweizer Demokratie ein. Sie waren komplett «amazed», wieso ich so viel Wissen über dieses spezielle Land hatte. Am Schluss stellte sich heraus, dass sie uns als Lenzburger aus Illinois verortet hatten.

Wir wollen, dass unser Lebensraum auf kantonaler Ebene an Bedeutung gewinnt und Gehör findet. Welche Möglichkeiten seht Ihr, um den Bezirk bestmöglich zu vertreten?

BT: Die Interessen und Herausforderungen einer Kleinstadt wie Lenzburg und den ländlichen Gemeinden im Seetal sind nicht immer deckungsgleich. Ich werde versuchen, in Aarau individuelle wie auch gemeinsame Forderungen zu vertreten, sei es in sozialen, umweltrelevanten oder gewerblichen Themen.

AS: Entscheidend wird sein, dass wir in den für den Lebensraum Lenzburg Seetal relevanten Geschäften parteiübergreifend zusammenarbeiten und unsere Fraktionen von unseren Anliegen überzeugen können. Inhaltlich werden dies aus meiner Sicht vor allem verkehrstechnische und raumplanerische Anliegen sein.

Welche Superkraft hättet Ihr gerne, um Eure politische Arbeit zu verbessern?

BT: Manchmal würde ich gerne in die Zukunft blicken können, um herauszufinden, in welche Richtung sich die Rahmenbedingungen verändern.

AS: Es braucht keine Superkräfte. Eine gelebte Demokratie lebt davon, dass Lösungen politisch austariert sind. Superkräfte würden nur dazu führen, dass jemand allein zu viel Einfluss bekommt und in einem zu grossen Mass über das Leben anderer entscheidet. Dies wäre undemokratisch und widerspräche meinen politischen Grundwerten.

Was ist Eure Lieblingsaktivität in der Region Lenzburg Seetal?

BT: Schwimmen im Hallwilersee, Wandern in den umliegenden Wäldern oder Konzert- und Restaurantbesuche in ausgewählten Räumlichkeiten. Möglichst immer mit dem E-Bike.

AS: Hauptsache mit meiner Familie! Wir geniessen regelmässig das attraktive Naherholungsgebiet im Lenzburger Wald und am Hallwilersee auf ausgiebigen Spaziergängen mit unserer Golden Retriever-Hündin.



Beatrice Taubert-Baldinger, Grossrätin, SP



Andreas Schmid, Grossrat, FDP

AUSSENBLICK

Charles Nguela

Charles Nguela, aargauisch-südafrikanischer Kabarettist und Stand-up-Comedian, verbrachte einen grossen Teil seiner Jugend in Lenzburg. Seine Erinnerungen ans Gauklerfestival, warum er ausrüstet und das Schwimmbad in Lenzburg liebt.



2002 bist du als 13-jähriger Jugendlicher mit deiner Mutter und deiner Schwester in die Schweiz gekommen. Warum nach Lenzburg?

Keine Ahnung. Ich werde meine Mutter fragen. Aber letztlich war es die richtige Entscheidung, würde ich mal so behaupten.

Wie hast du deinen ersten Auftritt als Comedian 2013 anlässlich des Gauklerfestivals in Erinnerung?

Es war eine emotional aufwühlende Erfahrung. Auf jeden Fall war ich sehr nervös und hatte eigentlich keine grosse Motivation, diese Aufgabe zu erfüllen. Als ich jedoch auf der Bühne stand und vor Angst erstarrte, bemerkte ich, dass das Publikum nach 20 Sekunden anfang zu lachen. Dies führte dazu, dass ich mich wieder sehr glücklich fühlte.

Wo ist es am schönsten in der Region Lenzburg-Seetal? Was fehlt in der Region? Selbstverständlich sage ich Lenzburg, jedoch ist die Gegend rund um den See ebenfalls sehr schön.

Deine liebste Freizeitbeschäftigung, als du noch in Lenzburg wohntest?

Ins Schwimmbad gehen. Wir waren damals schon gut vernetzt, aber nicht so wie heute, dann musste man irgendwo hingehen und hoffen, dass die anderen da waren. Und bei uns war es das Schwimmbad.

Vorteil(e) von Lenzburg gegenüber deinem aktuellen Wohnort Dietikon?

Die Gegend hier ist schön grün, aber in Lenzburg ist es noch etwas grüner. Es gibt mehr Wald. Lenzburg hat ein schönes Schloss und eine tolle Altstadt, was hier leider fehlt.

Was machst du mit einer Million Franken, die du gewinnst?

Ich würde einen Teil davon gut anlegen und ein paar Familienmitgliedern und Freunden helfen. Und mit dem Rest: ausrasten!

Premiere des neuen Programms: 4.4.2025

charles-nguela.com

Kooperation mit
Lebensraum Lenzburg Seetal
Niederlenzerstrasse 25 062 888 50 08
5600 Lenzburg info@lebensraum-ls.ch

Premiumpartner
Hypothekbank Lenzburg
MESSER
Gases for Life

Top-Partner
SWL Mit Energie begeistern
REGIONALBUS LENZBURG

LLS

Bruchsch Vitamin B?

Der Lebensraum Lenzburg Seetal (LLS) hat am CEO-Netzwerkevent «die runde» am 15.11.2024 den «Vitamin B» Gönner-Club lanciert. In den kommenden Tagen wird die Gönnerschaft im Rahmen einer kleinen Kampagne einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

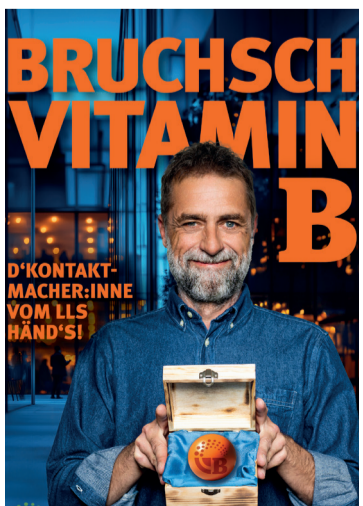
Einige haben es, anderen fehlt es oder sie hätten gerne mehr davon. Aber allen dient es. Ein gutes Netzwerk oder eben «Vitamin B». Gute Beziehungen können Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen oder neue Erkenntnisse und Ideen gewinnen, indem sie sich mit anderen Fachleuten austauschen. Privat können «Vitamin B» das Leben durch neue Bekanntschaften bereichern oder gar Türen zu neuen Jobmöglichkeiten bieten.

Und hier setzt der «Vitamin B» Gönner-Club an. Der LLS baut damit sein einzigartiges Netzwerk aus, das sich über 26 Gemeinden mit 80'000 Einwohnerinnen und Einwohnern, 5'000 Unternehmen und 585 Vereinen erstreckt und stellt es den Clubmitgliedern zur Verfügung.

Für diejenigen, die Lust haben, die Zukunft des Lebensraums Lenzburg Seetal aktiv zu gestalten und Teil des LLS Netzwerks zu werden, ist der «Vitamin B» Gönner-Club genau das Richtige. Einfach den QR-Code einscannen, die Website besuchen oder sich direkt an die LLS-Kontaktmacher wenden.



lebensraum-ls.ch



WIRTSCHAFT

Egliswiler Firma revolutioniert die Energieproduktion

AlphaSYNT macht erneuerbare Energie speicherbar. Das Unternehmen nutzt erneuerbaren Strom aus Wind- und Solaranlagen sowie CO₂, um klimaneutrale Brenn- und Treibstoffe wie Biomethan und Biomethanol herzustellen. Damit trägt es dazu bei, fossile Brennstoffe wie Erdgas, Heizöl, Diesel, Benzin oder Kerosin zu ersetzen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Das Startup hat ehrgeizige Ziele.

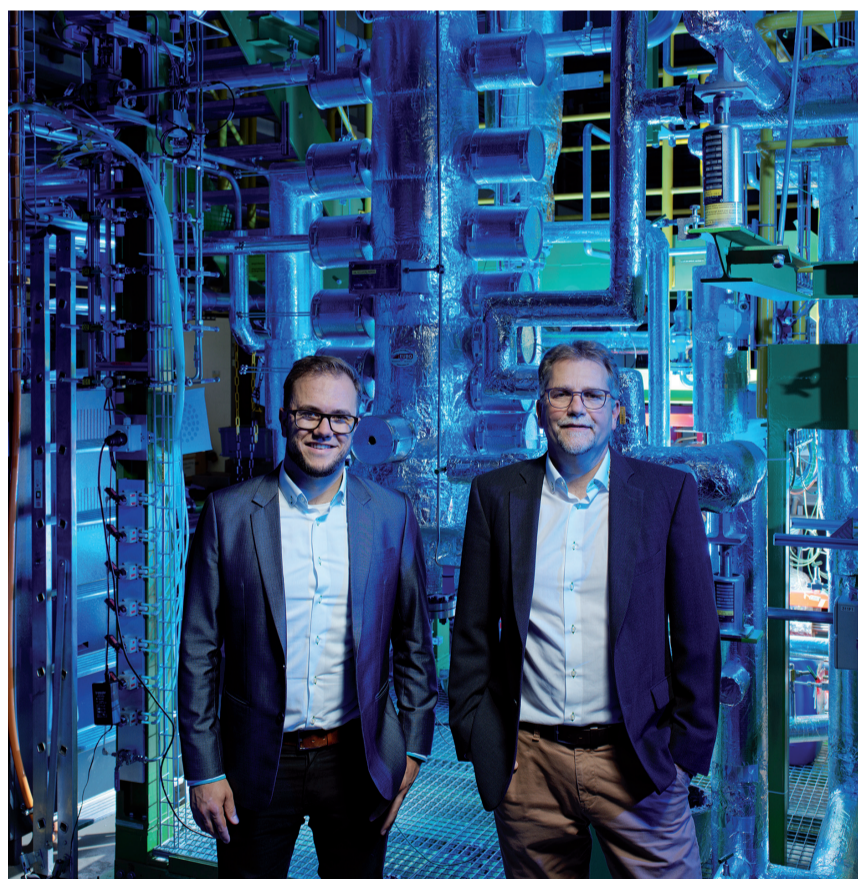
Gegründet 2020 von den Ingenieuren Andreas Aeschmann und Luca Schmidlin setzt die Firma auf die Power-to-X-Technologie. Diese ermöglicht es, überschüssigen Strom in speicherbare Energieträger umzuwandeln, die später als Energiequelle genutzt werden können. Durch den wachsenden Ausbau von Wind- und Solarenergie entsteht vor allem im Sommer mehr Strom, als direkt genutzt werden kann. Die weltweit einzigartige Technologie von AlphaSYNT macht diesen Überschuss saisonal speicherbar, sodass er im Winter als nachhaltiger Energieträger zur Verfügung steht.

Vorteile

«Ein grosser Vorteil der erzeugten Energieträger Biomethan und Biomethanol ist, dass sie in der bestehenden Infrastruktur transportiert und gespeichert werden können. Dadurch können sie ohne grössere Umstellungen sofort eingesetzt werden. Das spart nicht nur Kosten, sondern ermöglicht auch eine schnelle Umsetzung, was die Energietransformation beschleunigt und bereits kurzfristig einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen leistet,» erklärt CEO Andreas Aeschmann.

Hauptkunden: CO₂-Erzeuger

«Wir setzen uns für die Schaffung einer Energiezukunft ein, die nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll ist,» so Aeschmann. Das Unternehmen plant und realisiert schlüsselfertige Anlagen, die an die spezifischen Bedürfnisse ihrer Kunden angepasst sind. Potenzielle



Andreas Aeschmann (re) und Luca Schmidlin vor der Prüfstandsanlage für die Herstellung von Biomethan am Paul Scherrer Institut (PSI) in Villigen, AG

Kunden findet die Egliswiler Firma in jenen Industriebereichen, bei denen aufgrund ihrer Produktionsprozesse CO₂ anfällt (Kläranlagen, Biogasanlagen, Kehrrechtverbrennungsanlagen, Zementwerke, Stahlwerke, Energieerzeuger).

Wirtschaftsstandort Region Seetal

Und wie schätzt der CEO die Rahmenbedingungen der Region für Start-ups ein? «Die Vernetzung von Forschung, Industrie, Politik, Behörden und Finanzen ist überlebenswichtig. Finanzielle Anstösshilfen und die Erstbegleitung in der weiteren Finanzierung sind zentrale Erfolgsfaktoren. Ebenso

wichtig sind die Unterstützung bei der lokalen Rekrutierung von Mitarbeitenden und günstige Mietkonditionen von Räumlichkeiten an strategisch guten Standorten.»

AlphaSYNT möchte im nächsten Jahr die Belegschaft auf 13-15 Mitarbeitende erhöhen. «Wir bleiben in der Region und hoffen, Fachkräfte lokal zu finden. Wir denken dabei auch an einen Standortwechsel nach Lenzburg nach. Die bessere Erreichbarkeit und die Nähe zu unserem wichtigsten Partner, dem PSI in Würenlingen, würden dafür sprechen,» erläutert der in Hallwil wohnhafte Aeschmann.

«Energieversorgung in 50 Jahren? Ein flexibler Mix aus verschiedenen erneuerbaren Quellen, mehrheitlich strombasiert.» Andreas Aeschmann, CEO AlphaSYNT